Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 46 (1971)

Heft: 3

Rubrik: Notizen aus Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notizen aus Deutschland

Rückblick nach 25 Jahren

Vier von zehn Wohnungen wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Insgesamt fielen drei Millionen Wohnungen in Schutt und Asche. Je Einwohner entfiel im Bundesgebiet nach Kriegsende ein Trümmerberg von 13,5 cbm. Von den Grossstädten waren Köln und Dortmund mit 31,2 beziehungsweise 30,9 cbm je Einwohner am schwersten betroffen. Kleinere Städte, wie Giessen (34,4 cbm), Düren (33,1 cbm), Datteln (32,7 cbm) oder Würzburg, waren noch schwerer verwundet worden.

Während des ganzen Krieges wurden 131 Städte durch Grossangriffe betroffen, davon Berlin 29mal, Braunschweig 21mal, Ludwigshafen und Mannheim 19mal, Köln, Kiel, Frankfurt/Main je 18mal, Hamburg und München je 16mal, Koblenz und Hamm je 15mal, Hannover und Magdeburg je 11mal. Dresden wurde durch einen Grossangriff ausgelöscht. Kleinere Angriffe genügten, um Städte wie Würzburg, Pforzheim, Emden oder Wesel dem Erdboden gleichzumachen.

Heute: Es geht (den meisten) wieder gut

Von 100 Haushalten in der Bundesrepublik verfügen 87 über mindestens ein Sparbuch, 51 über mindestens einen Lebens-, Aussteuer- oder Ausbildungsversicherungsvertrag, 49 über eine Sterbegeldversicherung, 38 über Haus- und Grundbesitz, 21 über mindestens einen Bausparvertrag und 18 über Wertpapiere. Das geht aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes hervor.

Mehr Bäume für die Städter

Der Senator für Bau- und Wohnungswesen von Berlin hat einen Aufruf erlassen, mehr Bäume zu pflanzen, um der Verunreinigung der Luft Einhalt zu gebieten. Er appellierte an die Wohnungsunternehmen, die Wohnbaugenossenschaften, die Bezirksämter, die Architekten und Planer neuer Wohnanlagen, mehr als bisher Bäume zu pflanzen. Die Menschen werden dankbar sein für jeden neuen Baum, der in den nächsten Jahren sein Blattwerk ausbreitet.

Gemeinnütziger Wohnungsersteller verbessert Dienst am Mieter

Zur Verbesserung des Kundenservices und zur Betreuung der Mieter, insbesondere der älteren Menschen, und als Bindeglied zwischen Mieterschaft, Verwaltung und Behörden sollen in grösseren Wohnanlagen der gemeinnützigen Unternehmensgruppe «Neue Heimat» künftig Sozialpfleger eingesetzt werden. Ausserdem werden in den Wohnanlagen Mieterbeiräte berufen. Die Beiräte sollen in Verbindung mit der Wohnungsverwaltung die gemeinsamen Interessen aller Mieter wahrnehmen, so zum Beispiel in Fragen der Gemeinschaftseinrichtungen, der Nutzung der Grünanlagen und Kinderspielplätze.

Die Unternehmensgruppe hat im Jahre 1970 41 Millionen DM für Instandhaltung des Wohnungsbestandes aufgewendet. Darüber hinaus sind Modernisierungsmassnahmen zur Wertverbesserung älterer Wohnungen durch Einbau von Zentralheizungen und Bädern weiter verstärkt worden.

Trend zur Eigentumswohnung

In ihrem Geschäftsbericht stellte die Niedersächsische Heimstätte, Hannover, fest, dass die Nachfrage nach Eigentumswohnungen unvermindert anhält. Bevorzugt werden Wohnungen mit vielfältigen Gemeinschaftseinrichtungen, so dass die neuen Planungen ein zentrales Heizwerk, Garagenanlagen, Sauna, Schwimmbecken und ein Gemeinschaftshaus vorsehen. Auch Atelierwohnungen im Dachgeschoss sind sehr gefragt. Mit dem Bau von Wohnungen in terrassierter Form wurde ebenfalls begonnen. Wie das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen feststellt, wurden bei der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968 in Nordrhein-Westfalen bereits insgesamt 65 500 Eigentumswohnungen (1961 7100) festgestellt. Somit erhöhte sich der Bestand an Eigentumswohnungen seit 1961 um mehr als das Neunfache.

günstige Sonderangebot Rest-Tapeten

in Partien ab 50 Rollen. Anfragen bitte an

Kordeuter AG, 8022 Zürich, Talstrasse 11, **Tel. 051 256690**

xylophene SOR8

bekämpft zuverlässig Hausbock und Holzwurm in Dachstühlen usw.
Beratung und Ausführung von Sanierungsarbeiten

Dr. R. Maag AG, 8157 Dielsdorf, Tel. 051 941255